



das  
**zeichen**

KA | Die Zeitschrift des  
Katholischen  
Apostolats

# Leben nach dem Tod

- ✚ Nahtoderfahrungen – gibt es das?
- ✚ Blick ins Jenseits
- ✚ Der Himmel – die Bibliothek Gottes

6

HERMA BRANDENBURGER

## Das ist die Hölle

Dieses Wort ist in unseren Sprachgebrauch eingeflossen: die Hölle. Ob Höllenangst, höllische Brände oder Höllenspektakel - mit der Hölle lassen sich Superlative bauen. Und mit der Höllen-Angst wurde früher erzieherisch gearbeitet.



20

P. PETER HINSEN

## Ganz ruhig

Das Nachdenken über den Tod ist das eine. Ihm nahe zu kommen, das andere. Erstaunlich ist es dann, wenn einen dabei eine große Ruhe erfasst, so als ob man sich ganz in Sicherheit befindet und getragen von Gottes Hand fühlt.

18

ULRICH DEHN

## Das Thema aller Religionen

Am Tod kommt niemand vorbei. Auch die Religionen setzen sich mit der Endlichkeit des menschlichen Lebens auseinander. Ob sie vom Paradies reden, das Himmelreich postulieren oder den Ausstieg aus der ewigen Wiedergeburt – sie alle haben Vorstellungen von Leben nach dem Tod entwickelt.

22

P. HEINZ-WILI RIVERT

## Angenommen und aufgenommen

Wie mag es wohl da aussehen? Dort wo man nach dem Tod ist. Ist da Licht oder ein weiter Blick vom Berggipfel oder nur Wärme und Liebe? Der Himmel, das sollte auf jeden Fall ein Ort sein, an dem wir ganz und gar aufgenommen und angenommen sind.

<b>Nahtoderfahrungen – gibt es das?</b> .....	4
P. Jörg Müller	
<b>Blick ins Jenseits</b> .....	8
Vera Novelli	
<b>Leise</b> .....	10
Michael Lehmler	
<b>Wenn der Kreis sich schließt</b> .....	12
Emmy Grund	
<b>Eine Rose mög es werden</b> .....	14
Cilli Kehsler	
<b>Komm gut an</b> .....	16
Cilli Kehsler	
<b>Wann beginnt das ewige Leben bei Gott?</b> .....	24
Gertrud Brem	
<b>Das Zeichen des Monats</b> .....	30
das Weihwasser	

### Themen 2024

IM NÄCHSTEN HEFT:  
**Maßhalten**

APRIL 2024  
**Heilige – heute und damals**

## Am Ende zählt die Hoffnung

Es ist eine Menschheitsfrage: Gibt es ein Leben nach dem Tod? Und: Wenn ja, wie sieht es aus? Religionen und Philosophien haben im Lauf der Jahrhunderte unterschiedliche Antworten darauf gegeben. Die Vorstellungen reichen vom Aufgehen im Nichts über Wiedergeburt und dem Entkommen dieses Kreislaufs bis zum Paradies und der Auferstehung von Leib und Seele.

Die Naturwissenschaft lehrt uns zumindest wie die antike Philosophie des Epikur, dass im Weltall kein Atom verlorengeht, sondern immer besteht. Ob das auch für die Seele gilt und ob die Seele eine neue Art von Leib erhält, das kann nur im Licht des Glaubens betrachtet werden.

Paulus jedenfalls hat eine klare Vorstellung, wenn er im Brief an die Thessalonicher schreibt: „Brüder und Schwestern, wir wollen euch über die Entschlafenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstan-

den ist, so wird Gott die Entschlafenen durch Jesus in die Gemeinschaft mit ihm führen.“

Das Stichwort, das mir dabei wichtig ist, lautet „Hoffnung“. Ein Christ darf Hoffnung haben, dass es mit ihm ein gutes Ende nimmt. Ob wir uns die Auferstehung als Leib und Seele oder nur als Seele ausmalen, und wer von uns recht behält, ist unerheblich. Wichtig ist, dass wir mit Vertrauen und Zuversicht in die Zukunft schauen können. Über den Tod hinaus.

Ihr



ALEXANDER SCHWEDA  
CHEFREDAKTEUR

# In absoluter Sicherheit!

**Es gibt Momente im Leben, da erfasst einen eine große Ruhe. Und Zuversicht. Auch angesichts des Todes.**

Ist es Ironie, Polemik oder ein sentimentaler Anflug, wenn Heinrich Heine beim Anblick des Loreley-Felsens sinniert: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, dass ich so traurig bin?“ Depressiv seine eigene Antwort: „Ich glaube, die Wellen verschlingen am Ende Schiffer und Kahn!“ Ganz anders gefragt: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, dass ich so ruhig bin?“ Zuversicht hüllte mich ein wie eine wärmende Decke und blieb bei mir auch im Ohnmachtserleben der Herz-Operation. Diesen Frieden habe ich mir nicht selbst verordnet. Er ist einfach über mich gekommen, ohne Vorankündigung, ohne eigene Vorbereitung.

So ist es schon vielen ergangen. Als Peter Wust, der grüblerische Existenzphilosoph, 1940 im Alter von nur 55 Jahren – umgeben vom Heulen der Luftschuttsirenen – in seiner Münsteraner Mansardenwohnung im Sterben lag, ließ er seinen Freund Josef Pieper wissen: „Ich befinde mich in absoluter Sicherheit!“

Diese Gewissheit durfte ich während der kritischen OP-Phase in einem Traum erfahren. Ich sah vor mir zwei verschlossene Türen. Die eine war für die Rückkehr ins irdische Leben bestimmt, die andere für eine unbekannte Welt. Welche Tür sich öffnen würde, darum machte ich mir keine Sorgen. Ich war mir gewiss: Was auch geschieht, ich bin in guten Händen! Im Vorfeld wurden mir viele

Gebete und manches Gedenken versprochen. Das waren liebe und wertvolle Zeichen der Anteilnahme, doch meine Ruhe konnten sie nicht begründen, höchstens bestätigen.

Die Gläubigen des Volkes Israel bekennen sich zu JAHWE („Ich bin für euch da!“). In diesem Gottesnamen ist die überlieferte Erfahrung eines treuen Schutzes selbst in größter Not zusammengefasst. Wenn Jesus von „unserem Vater im Himmel“ spricht, meint er wohl Ähnliches. Das bestimmt sein Leben, sein Sprechen und sein Beten bis in die Stunde des Sterbens: „In deine Hände gebe ich meinen Geist!“

Und was ist dann? Diese Frage ist uninteressant, auf jeden Fall bei weitem nicht so wichtig wie viele meinen. Ganz entspannt gibt Paulus im Einklang mit der Schrift die Antwort: „Kein Auge hat gesehen und kein Ohr gehört, in keines Menschen Herz ist gedungen, was Gott denen bereitet, die ihn lieben“ (1 Kor 2,9).

Ich weiß, was es bedeutet, dass ich so ruhig bin.

P. PETER HINSEN

1 Do	Katharina de'Ricci, Brigitta, Severus, Siegbert	10 Sa	Scholastika, Siegmar	20 Di	Eucherius, Falko, Korona
2 Fr	Mariä Lichtmess, Alfred Delp, Simeon und Hannah	11 So	<b>6. So. i. Jahreskr.</b> , Maria Lourdes, Eleonora, Theodor	21 Mi	Petrus Damiani – Bischof, Irene
3 Sa	Ansgar – Bischof, Blasius – Bischof, Helene, Claudia	12 Mo	Benedikt, Gregor	22 Do	Kathedra Petri, Isabella, Margarete
4 So	<b>5. So. i. Jahreskr.</b> , Rabanus Maurus, Veronika, Hektor	13 Di	Christina, Castor, Irmhild	23 Fr	Polykarb – Bischof, Romina, Raffaella
5 Mo	Agatha, Adelheid, Albuin, Tabea	14 Mi	Aschermittwoch, Cyrill und Methodius, Valentin	24 Sa	Matthias – Apostel
6 Di	Paul Miki und Gefährten, Aline, Dorothea	15 Do	Siegfried, Drutmar	25 So	<b>2. Fastensonntag</b> , Walburga, Kallistus, Adeltrud, Sebastian
7 Mi	Moses – Prophet, Ava	16 Fr	Juliana, Philippa	26 Mo	Dionysius, Edina, Gerlinde, Ottokar
8 Do	Hieronymus, Josefina Bakhita, Philipp, Elfriede	17 Sa	Sieben Gründer des Servitenordens, Alexius	27 Di	Gregor von Narek, Augustin, Markward
9 Fr	Alto, Anke, Apollonia, Lambert	18 So	<b>1. Fastensonntag</b> , Constanze, Simon v. Jerusalem – Bischof	28 Mi	Roman, Silvana
		19 Mo	Hedwig, Konrad, Irmgard, Bonifatius	29 Do	Oswald



„Unser Leben muss ein Leben der Vorbereitung auf den Tod sein.“

Vinzenz Pallotti

**Quellennachweis der Fotos:**

Titel ..... Adobe Stock  
 S. 3 ..... harli marten/unsplash  
 S. 4, 8, 10, 14, 19, 23, 30..... AdobeStock  
 S. 7, 16 ..... Lisa Bahn Müller  
 S. 12 ..... gus moretta/unsplash  
 S. 20 ..... Rudolf Baier  
 S. 24 ..... KNA  
 S. 26..... lisa woakes/unsplash  
 S. 31..... danie franco/unsplash  
 Rückseite ..... Lisa Bahn Müller

**Erscheinungstag dieser Ausgabe:**

1. Februar 2024  
 das zeichen (131. Jahrgang)  
 und KA – Katholisches Apostolat  
 (90. Jahrgang)

**Herausgeber und Verleger:**

Pallottiner Körperschaft des öffentlichen Rechts  
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
 86316 Friedberg in Bayern  
 ISSN 2198-252X

**Gesamtherstellung:**

Weiss-Druck GmbH & Co. KG  
 Hans-Georg-Weiss-Straße 7  
 52156 Monschau

**Redaktionsanschrift:**

das zeichen  
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
 86316 Friedberg  
 redaktion@pallottiner.org  
 Fax: 0821 60052-546

**Redaktion:**

Alexander Schweda UAC (Chefredakteur), Gertrud Brem, P. Alexander Holzbach SAC, P. Jörg Müller SAC, Vera Novelli

**Gestaltung und Layout:**

büroecco  
 kommunikationsdesign GmbH  
 Völkstraße 29  
 86150 Augsburg  
 www.bueroecco.com

**Leserservice:**

Provinzkanzlei Nord  
 Wiesbadener Straße 14  
 65549 Limburg  
 Telefon: 06431 401244  
 Fax: 06431 401291  
 kanzlei@pallottiner.org

**Oder**

Provinzkanzlei Süd  
 Vinzenz-Pallotti-Str. 14  
 86316 Friedberg/Bay.  
 Telefon: 0821 60052-580  
 Fax: 0821 60052-586  
 kanzlei@pallottiner.org

Preis: 1,80 € pro Ausgabe,  
 3,00 € für die Doppelausgabe.  
 Jahresbezug (11 Ausgaben  
 inklusive einer Doppelausgabe):  
 durch Förderer (Austräger): 21,- €  
 per Postversand: 27,- €



das zeichen

KA | Die Zeitschrift des Katholischen Apostolats



**Ein schönes Geschenk für feinfühlig Menschen, die Mut und Freude suchen und zuversichtlich leben wollen.**

das zeichen erscheint 11 Mal im Jahr, inkl. einer Doppelausgabe.  
 Preis: 1,80 € pro Ausgabe, 3,00 € für die Doppelausgabe. Jahresbezug durch Förderer (Austräger): 21,- €, Jahresbezug per Postversand: 27,- €.

**Bankverbindung:**

Bank für Kirche und Caritas  
 IBAN: DE87 4726 0307 0018 1817 00  
 BIC: GENODEM1BKC

Senden Sie bitte die Zeitschrift als Geschenkabonnement

für 1 Jahr  bis auf Widerruf

Gültig ab: \_\_\_\_\_

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nummer \_\_\_\_\_

Plz, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Abtrennen und Coupon einsenden an:  
 das zeichen  
 Postfach 1162 | 65531 Limburg  
**oder** Mönchsberg 24 | A-5020 Salzburg  
 kanzlei@pallottiner.org

**Abonnement-Empfänger:**

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Nummer \_\_\_\_\_

Plz, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_